



Dezernat 1: Akademische Angelegenheiten
Referat 13: Lehre und Studium
Geschäftsstelle General Studies
Maximilian Hohmann
Enrique-Schmidt-Str. 7 (SFG 2430)
28359 Bremen | Tel. +49 421 218 60389
maximilian.hohmann@vw.uni-bremen.de



General Studies-Konzept für die Universität Bremen

1. <i>Definition der General Studies</i>	1
2. <i>Profilierung der General Studies an der Universität Bremen</i>	1
3. <i>Transparente Darstellung</i>	2
4. <i>Qualitätssicherung</i>	3
5. <i>Grundlagen</i>	3
6. <i>Anhang: Projekt ForstA integriert: Ausschreibung für das MP 3</i>	4

1. Definition der General Studies

Um eine einheitliche Begriffsverwendung an der Universität Bremen zu ermöglichen, soll die folgende formale Definition für die General Studies gelten:

Unter General Studies wird das fachergänzende Studienangebot verstanden, das Studierende über das fachwissenschaftliche Studium hinaus wahrnehmen können, um Kenntnisse und Kompetenzen passend zu ihren individuellen und heterogenen Lernvoraussetzungen zu erwerben. Darüber hinaus umfasst dieser Bereich auch Angebote, die der allgemeinen akademischen Bildung und der Berufsfelderkundung dienen.

2. Profilierung der General Studies an der Universität Bremen

Im Zuge der Profilschärfung vor dem Hintergrund des gesamtuniversitären Lehrprofils im Sinne des forschenden Studierens sollen die folgenden Schwerpunkte im Bereich der General Studies umgesetzt werden. Damit soll das eigenverantwortliche forschende Studium unterstützt werden:

- Vermittlung von Wissen, Kompetenzen, Methoden und Techniken als Basis für das forschende Lernen. Dazu zählen das wissenschaftliche Arbeiten, die Reflexionsfähigkeit, der aktive Umgang mit digitalen Medien und Tools sowie personale Kompetenzen im Bereich Selbstorganisation (z.B. Zeit- und Projektmanagement).

- Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Persönlichkeitsbildung sowie Kompetenzen, die Studierende für das Zusammenarbeiten im Team im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte benötigen (Team- und Kommunikationskompetenzen, Konfliktmanagement und Mediation sowie interkulturelle Kompetenzen). Diese tragen auch der sogenannten „Third Mission“ der Hochschulen, der Förderung von Innovation und Kreativität und Entfaltung gesellschaftspolitischer Relevanz, Rechnung.
- Vermittlung von profildbildenden Inhalten beispielsweise aus den Bereichen Wissenschaftstheorie und -ethik, Gender und Diversity.

3. Transparente Darstellung

Der General Studies-Anteil in Studiengängen an der Universität Bremen ist durch die Rahmenvorgabe in § 4 des Allgemeinen Teils der Bachelorprüfungsordnungen in seinem Umfang auf 18 bis 45 CP festgelegt. Der General Studies-Bereich besteht aus zwei Teilen: Zum einen zählen dazu *fachspezifische* Angebote, die teilweise in (Wahl-)Pflichtform an Studiengänge gebunden sind und deshalb auch nur exklusiv bestimmten Studierenden zur Verfügung stehen. Zum anderen können im Rahmen der *fachergänzenden* Studien offene Angebote aus den Fachbereichen wahrgenommen, Fremdsprachen erlernt, Schlüsselkompetenzen erworben und Berufsorientierung erreicht werden – und dies fachübergreifend von allen Studierenden. Die folgende Struktur dient der transparenten Darstellung der als „fachergänzende Studien“ bezeichneten Angebote im General Studies-Bereich:

- a) **Studium Generale** (Offene Angebote der Fachbereiche, Schwerpunkte: z.B. Wissenschaftstheorie und -ethik, Fachbereichübergreifende Ringvorlesungen, Gender und Diversity Studies, Nachhaltigkeit, Theater und Musik, Journalistisches Schreiben) > ca. 100 Angebote
- b) **Fremdsprachen** (Sprachkurse, Fachsprachliche Kurse, Selbstlernprogramm des FZHB) > ca. 200 Angebote
- c) **Schlüsselkompetenzen** (Studien-, Lehr und Lernkompetenz, Personale Kompetenzen, Soziale Kompetenzen) > ca. 200 Angebote
- d) **Studium und Beruf** (Berufsorientierung und -vorbereitung) > ca. 50 Angebote

Die Eintragung der Veranstaltungen in die jeweiligen Unterpunkte im Bereich der „fachergänzenden Studien“ wird einerseits von den anbietenden Institutionen sowie andererseits von der Geschäftsstelle General Studies im Referat 13: Lehre und Studium vorgenommen. Die oben genannte Definition und Darstellung soll auf einer zentralen Homepage der Universität Bremen veröffentlicht werden. Darüber hinaus soll die Verknüpfung zum

Veranstungsverzeichnis und zum Studienbegleitenden Internetsupport von Präsenzlehre (Stud.IP) erstellt werden. Dadurch soll zu der Profilschärfung, der Darstellung transparenter Strukturen sowie der Abstimmung der verschiedenen General Studies-AnbieterInnen an der Universität Bremen beigetragen werden.

4. Qualitätssicherung

In regelmäßigen Abständen fanden Treffen der zwei Arbeitsgemeinschaften „General Studies“ statt. Nachdem die beiden AGs bisher unterteilt waren in die AG „Zentrale GS“ und AG „Dezentrale GS“ sollen die Gruppen zukünftig gemeinsam tagen, um die Angebote der Fachbereiche und zentrale Angebote für die „fachergänzenden Studien“ noch besser aufeinander abzustimmen und die Kooperationen auszubauen.

Durch den AS-Beschluss Nr. 8667 vom 29.04.2015 sind die StudiendekanInnen für die Qualitätssicherung der nicht von Fachbereichen angebotenen General Studies zuständig. Dabei werden sie vom Referat 13: Lehre und Studium unterstützt. Die folgenden Maßnahmen sollen zukünftig auch einen Beitrag zur angestrebten Profilschärfung leisten:

- das Formulieren von Handlungs- und Entwicklungsempfehlungen,
- die Definition und Sicherung formaler und inhaltlicher Mindestanforderungen,
- die Lesung und der einmalige Beschluss über das „Handbuch Fachergänzende Studien“,
- die Bearbeitung von Anträgen auf Aufnahme in das Handbuch oder Änderungen bestehender Einträge,
- die Befassung mit und Entscheidung über Konfliktfälle.

5. Grundlagen

Akademischer Senat der Universität Bremen (2015): Beschluss-Nr. 8667. Qualitätssicherung, Strukturierung und Bedarfsabstimmung der nicht von Fachbereichen angebotenen General Studies. 18. Sitzung am 29.04.2015.

Kultusministerkonferenz (2016): Strategie der Kultusministerkonferenz. „Bildung in der digitalen Welt“. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016.

Universität Bremen (2016): Antrag der Universität Bremen auf Fortsetzung der Unterstützung im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. *ForstAintegriert*.

Universität Bremen (2012): Allgemeiner Teil der Bachelorprüfungsordnungen der Universität Bremen.

Universität Bremen (2011): Antrag der Universität Bremen auf Unterstützung im Rahmen des gemeinsamen Programms des Bundes und der Länder für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. *Forschend studieren von Anfang an – Heterogenität als Potenzial*.

6. Anhang: Projekt ForstAintegriert: Ausschreibung für das MP 3


Ziele in ForstAintegriert: <ul style="list-style-type: none"> • Profilschärfung der General Studies fortführen • Angebote der Fachbereiche und zentrale Angebote besser aufeinander abstimmen 		
Bewertung der Fortschritte in der ersten Förderphase: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen zur Profilierung der General Studies erfolgreich implementiert • Breite Entwicklungsimpulse in den Fachbereichen führen bislang zu flexiblen, aber noch nicht hinreichend profilierten Angeboten • Akademisches Qualitätsmanagement für Angebote außerhalb der Fachbereiche im Akademischen Senat beschlossen 		
Anpassung der Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Zur Profilschärfung aufgebaute Strukturen erproben und fortentwickeln • Angebote stärker zeit- und ortsunabhängig ausgestalten • Bestehende Lücken im Angebot schließen, Doppelangebote zurückfahren und Nachhaltigkeit sichern 		
„Forschend Studieren“ bedeutet hier die Vermittlung von Kompetenzen für ein eigenverantwortliches und auf ein reflexives forschend hinterfragendes Studium	„Heterogenität“ bedeutet hier, dass wir den Bereich der General Studies so ausgestalten, dass Studierende diesen mit ihren individuellen Bedingungen und Voraussetzungen in Einklang bringen können	

Abb. entnommen aus dem Antrag „ForstAintegriert. Forschend studieren von Anfang an. Heterogenität als Potenzial“, S. 20.

Im Zuge von ForstAintegriert soll das Maßnahmenpaket 3 „Profilierung der General Studies“ das eigenverantwortliche forschende Studieren unterstützen. Im Rahmen der General Studies sollen Studierende möglichst viel (Wahl-)Freiheit bekommen, um passend zu ihren individuellen und heterogenen Lernvoraussetzungen Kompetenzen zu erwerben. Um die angestrebte Profilschärfung zu gewährleisten, werden insbesondere die Schwerpunkte auf die Vermittlung von Kompetenzen, Methoden und Techniken gelegt, die Studierende in der Präsentation von Forschungsergebnissen, der Zusammenarbeit im Team sowie im Bereich der Selbstorganisation sowie im Projektmanagement qualifizieren.

Nachdem eine neue Struktur der General Studies-Angebotsdarstellung implementiert wurde und die Fachbereiche während der Laufzeit von ForstA durch zusätzliche Mittel Gelegenheit hatten, neue Angebote im Rahmen der General Studies zu entwickeln, ist bei ForstAintegriert die „Profilierung der General Studies“ zentral. Vor dem Hintergrund des Lehrprofils der Universität Bremen, welches

1. das forschende Studieren,
2. die Partizipation und
3. die Vielfalt

in den Mittelpunkt stellt, soll das Profil der General Studies geschärft werden. Die Behandlung profilbildender Themen in Anlehnung an das universitäre Lehrprofil ist daher Fördervoraussetzung für General Studies aus ForstAintegriert-Mitteln. Gleichzeitig ist im Antrag die inhaltliche und strukturelle Passung für das jeweilige Studienfach oder den Fachbereich darzustellen.

Im GS-Bereich sollen demnach die folgenden Schwerpunkte umgesetzt werden:

- Vermittlung von Wissen, Kompetenzen, Methoden und Techniken als Basis für das forschende Lernen. Dazu zählen die Reflexionsfähigkeit, der aktive Umgang mit digitalen Medien und Tools sowie personale Kompetenzen im Bereich Selbstorganisation (z.B. Zeit- und Projektmanagement).
- Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen zur Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Persönlichkeitsbildung sowie Kompetenzen, die Studierende für das Zusammenarbeiten im Team im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte benötigen (Team- und Kommunikationskompetenzen, Konfliktmanagement und Mediation sowie interkulturelle, Gender- und Diversitykompetenzen). Diese tragen auch der sogenannten „Third Mission“ der Hochschulen, der Förderung von Innovation und Kreativität und Entfaltung gesellschaftspolitischer Relevanz, Rechnung.
- Vermittlung von profilbildenden Inhalten beispielsweise aus den Bereichen Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsethik, Gender und Diversity.

Sowohl fachspezifische (dezentrale General Studies-Mittel) als auch interdisziplinäre und fachbereichübergreifende Angebote (zentrale General Studies-Mittel) werden im Rahmen von Forst*Aintegriert* gefördert. Besonders erwünscht sind Angebote, die das forschende Lernen, das wissenschaftliche Schreiben sowie die Berufsorientierung auch fachübergreifend unterstützen. Darüber hinaus werden Blended Learning-Angebote oder durch elektronische Medien unterstützte didaktische Ansätze ebenso wie zeit- und ortsunabhängige Angebote ausdrücklich begrüßt. Entscheidendes Förderkriterium ist die Passung der Angebote zu den oben genannten Themenbereichen sowie ein schlüssiges Konzept des Studiengangs, wie die Angebote über die Projektphase hinaus angeboten werden können.

Beantragt werden können:

- Mittel für studentische Hilfskräfte, insb. TutorInnen (insg. max. 2.400 Stunden in 2018),
- Mittel zur Vergabe von Lehraufträgen (in Ausnahmefällen auch Honorarverträge) für fachspezifische Angebote (insg. max. 50.000 EUR in 2018),
- Mittel zur Vergabe von Lehraufträgen (in Ausnahmefällen auch Honorarverträge) für interdisziplinäre / fachübergreifende Angebote (insg. max. 20.000 EUR in 2018).

Die ausgeschriebenen Mittel können (nach Absprache mit der Projektkoordination) auch explizit für Honorarverträge beantragt werden, um beispielsweise renommierte Persönlichkeiten für Vorträge oder Blockveranstaltungen zu gewinnen. Dadurch soll zur Förderung innovativer Angebote im Bereich der General Studies beigetragen werden.